



Tibor Navracsics

Kommissar für Bildung, Kultur,
Jugend und Sport



EUROPÄISCHES
KULTURERBE-SIEGEL



Mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel werden Stätten ausgezeichnet, die eine wichtige Rolle für die europäische Geschichte und Kultur oder eine Schlüsselrolle beim Aufbau der Europäischen Union gespielt haben und die ihre europäische Dimension durch Informations- und Bildungsangebote hervorheben. Seit 2013 sind 38 Stätten mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel ausgezeichnet worden.

Entdecken Sie diese Stätten, die unseren Weg zur Einheit oder unseren Kampf für den Frieden symbolisieren, die für das Streben nach Wissen stehen oder aber besondere Bedeutung für den Aufbau unseres historischen Vermächtnisses haben. Alle haben eine wichtige Rolle auf unserem gemeinsamen Weg zu Freiheit und Demokratie gespielt.

Ich beglückwünsche alle Träger des Siegels und möchte sie ermutigen, sein Potenzial zu nutzen. Ich bin überzeugt, dass das Europäische Kulturerbe-Siegel – mit der zusätzlichen Sichtbarkeit, die es verleiht – ihnen helfen wird, Bildungsarbeit zu leisten, und darüber hinaus den Kulturtourismus fördert und so nicht nur ihren Standorten, sondern Europa insgesamt direkte und indirekte wirtschaftliche Vorteile bringt.

Neandertalerstätte Krapina

(Krapina, Kroatien)



© Elisabeth Daynes

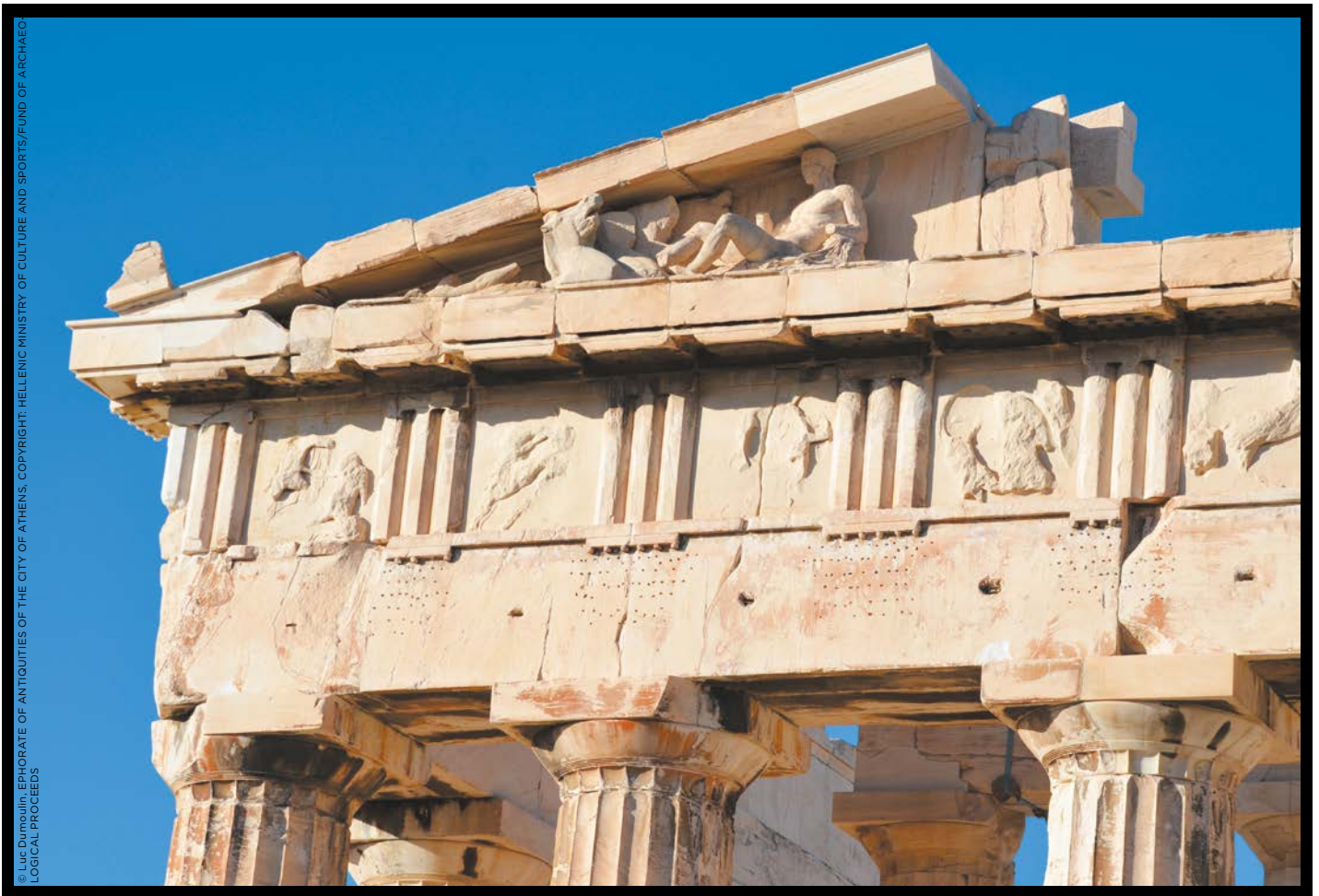
In Krapina wurde 1899 der größte Fund fossiler Überreste von Neandertalern in Europa gemacht: rund neunhundert menschliche Knochen von etwa 80 Individuen sowie Knochen verschiedener Tiere aus der Zeit um 125 000 v. Chr. Fachleute aus aller Welt haben die Sammlung erforscht, und ihre Erkenntnisse über den Fund von Krapina beeinflussten verschiedene wissenschaftliche Theorien über die Entwicklung des Menschen, die Entstehung unserer Zivilisation und die parallele Existenz zweier Menschenpopulationen im Pleistozän in Europa.

Das Neandertalmuseum Krapina neben der archäologischen Fundstätte beherbergt heute eine interaktive Ausstellung über den Ursprung des Lebens auf der Erde und die Entwicklung der Menschheit.

 <http://www.mkn.mhz.hr/en/>



Kerngebiet der Altstadt von Athen (Griechenland)



Der Kern der Altstadt von Athen umfasst bis zu einhundert Denkmäler, die ein bauliches Ensemble von herausragender Bedeutung über einen Zeitraum von mehr als 3000 Jahren ergeben. Er ist ein hervorragendes Beispiel für die architektonische Entwicklung im Altertum.

Die historische Landschaft des antiken Athener Stadtkerns bot den Hintergrund für Ereignisse, die zur Entwicklung einiger der wichtigsten Elemente der europäischen Identität beitrugen – von klassischer Kunst und klassischem Theater über Philosophie, Logik, Gleichberechtigung und Wissenschaften bis hin zur Demokratie.

 http://odysseus.culture.gr/h/3/eh351.jsp?obj_id=2384



Der Archäologische Park Carnuntum (Carnuntum, Österreich)



Der Archäologische Park Carnuntum im Osten Österreichs bringt die römische Geschichte ins Hier und Jetzt. Carnuntum war eine wichtige römische Siedlung, die in der Mitte des ersten Jahrhunderts v. Chr. an der Kreuzung großer Handelsrouten an der Donau gegründet wurde. Die Stadt wurde zu einer der bedeutendsten des Römischen Reichs.

Die 400 Jahre römischen Lebens in Carnuntum spiegeln eine Epoche wider, die die Entwicklung Europas geprägt hat.

 <http://www.carnuntum.at/de>



Leipzigs Musikerbe-Stätten

(Leipzig, Deutschland)



Bei Leipzigs Musikerbe-Stätten handelt es sich um einen Verbund von neun Musikstätten – Kirchen und Ausbildungsstätten, Konzerthäuser und Wirkungsstätten einzelner Komponisten –, die verschiedene Aspekte der Musikgeschichte der Stadt repräsentieren. Sie spiegeln das breite Spektrum des Musiklebens wider, das seit dem dreizehnten Jahrhundert in Leipzig gepflegt wird.

Die Stätten stehen für die dynamische Kontinuität einer besonderen europäischen Tradition der Musik und des zivilen Engagements.

 <https://notenspur-leipzig.de/>



Abtei von Cluny

(Frankreich)



Gegründet im Jahr 910, entwickelte sich die Abtei von Cluny zum religiösen und administrativen Zentrum eines der größten Klosterverbände der europäischen Geschichte, der die Mobilität von Menschen und die Verbreitung von Literatur, Kunst und Wissenschaft über nationale Grenzen hinweg förderte.

Dadurch übte der Cluniazenserorden während des gesamten Mittelalters einen wichtigen Einfluss auf die christliche Welt Westeuropas aus.

 <http://www.cluny-abbaye.fr/>




Přemyslidenburg und Erzdiözesanmuseum Olmütz (Olmütz, Tschechische Republik)



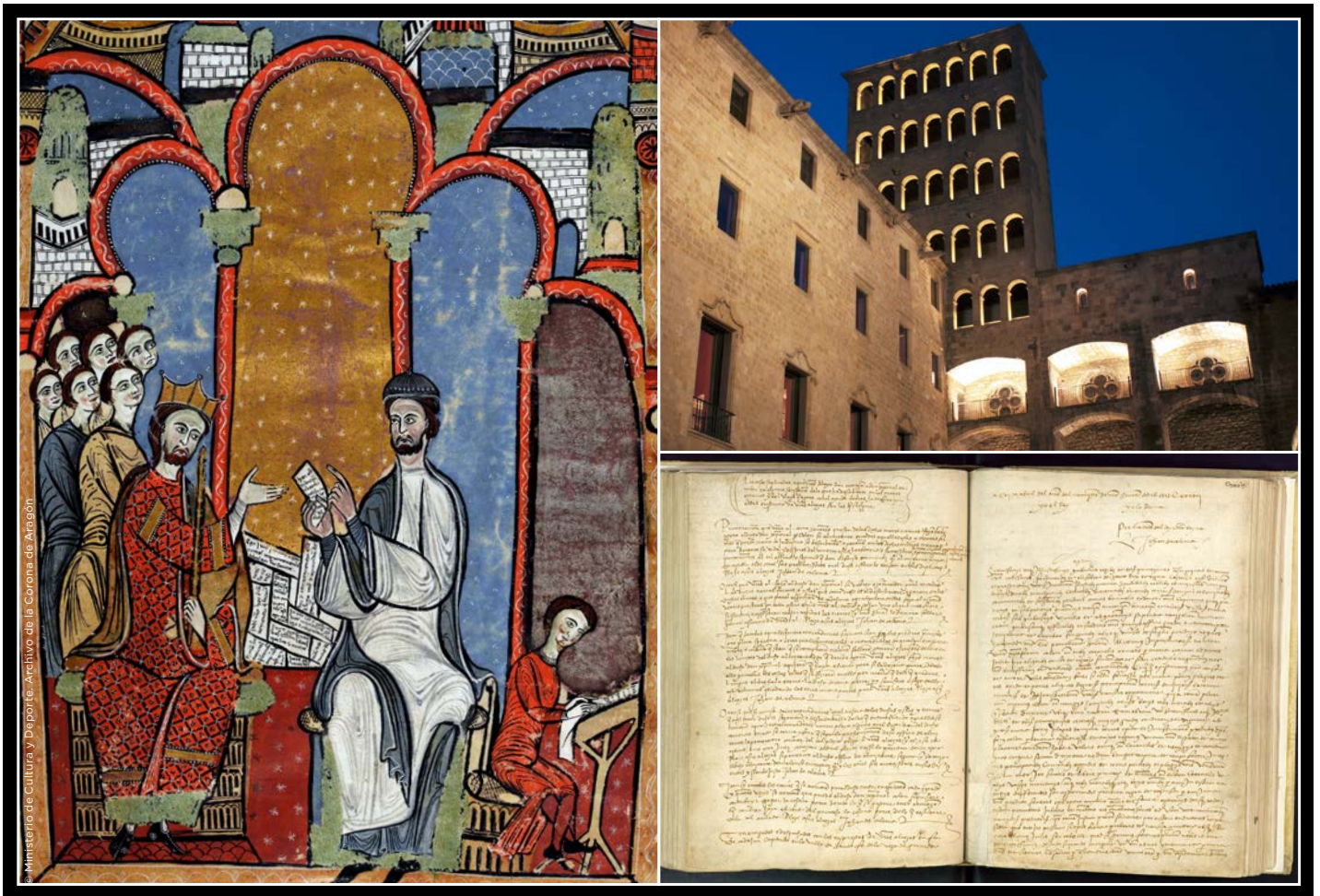
Im Erzdiözesanmuseum werden die Kunstschätze des Erzbistums Olmütz aufbewahrt. Die Sammlungen sind im Kanonikerhaus des Domkapitels in der Olmützer Burg ausgestellt, einem Ort mit tausendjähriger Geschichte - von den Überresten des Romanischen Bischofspalastes und des Edelmann-Palastes bis hin zu Gebäuden aus der Barock- und der Rokokozeit.

Die Přemyslidenburg und das Erzdiözesanmuseum sind wichtige Zeugnisse der Rolle Mährens in der europäischen Geschichte. Sie waren ein frühes Zentrum der Christenheit, das bis heute die große Bedeutung des Mäzenatentums der Erzbischöfe von Mähren demonstriert, und sind ein beeindruckendes Beispiel für die Bewahrung des Kulturerbes in der Region.

 <http://www.muo.cz/en/>



Archiv der Krone von Aragonien (Barcelona, Spanien)



In dem 1318 gegründeten Archiv der Krone von Aragonien wurden administrative, wirtschaftliche und politische Dokumente der Monarchie von Aragonien zentral gesammelt. In den Jahrhunderten, die auf die Gründung folgten, wurden hier Dokumente des Verwaltungsapparates des Staates und anderer Einrichtungen archiviert, anhand deren wir heute nicht nur die Geschichte der Region, sondern auch Ereignisse von großer Bedeutung für die europäische Geschichte rekonstruieren können.

Das Archiv der Krone von Aragonien ist eine der ältesten Archiveinrichtungen Europas und birgt einige der wertvollsten Dokumentensammlungen aus dem Mittelalter.

 <http://pares.mcu.es/>



Große Zunfthalle

(Tallinn, Estland)



Die Große Zunfthalle wurde von der Großen Gilde in Auftrag gegeben und 1410 erbaut. Dieser Zusammenschluss von Kaufleuten der deutschen Hanse war eine der wichtigsten Handelsorganisationen des Mittelalters und spielte eine bedeutende Rolle in der Geschichte des Handels und des Kulturaustauschs im mittelalterlichen Nordeuropa.

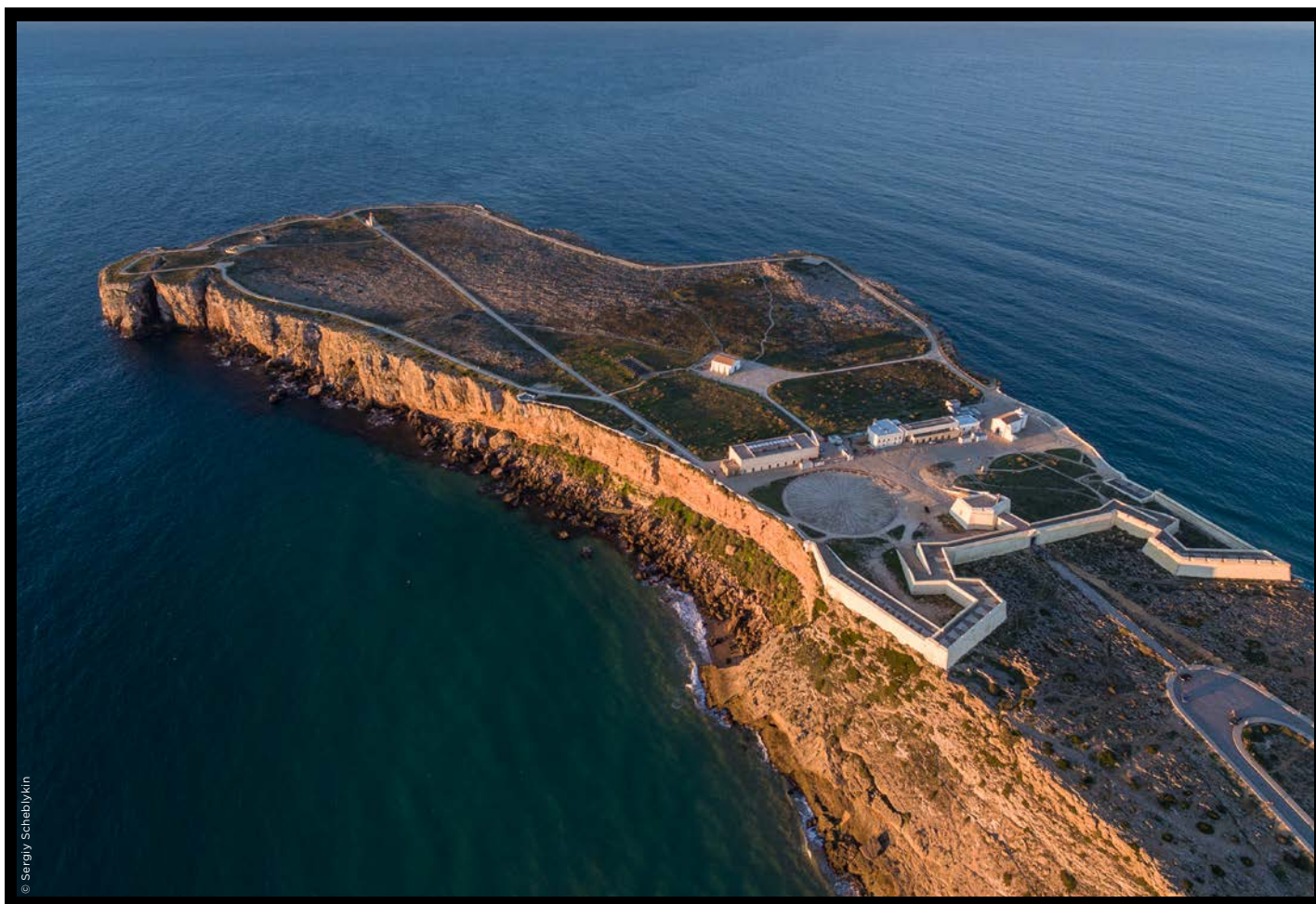
Die Große Zunfthalle, ein typisches Beispiel hanseatischer Architektur, ist ein öffentliches Gebäude, in dem seit dem Mittelalter zahllose Geschäfte getätigt wurden und gesellschaftliche Ereignisse stattfanden. Heute beherbergt die Halle das Estnische Historische Museum, das die Geschichte des Landes im europäischen Kontext präsentiert.

 <http://www.ajaloomuuseum.ee/>



Ponta de Sagres

(Portugal)



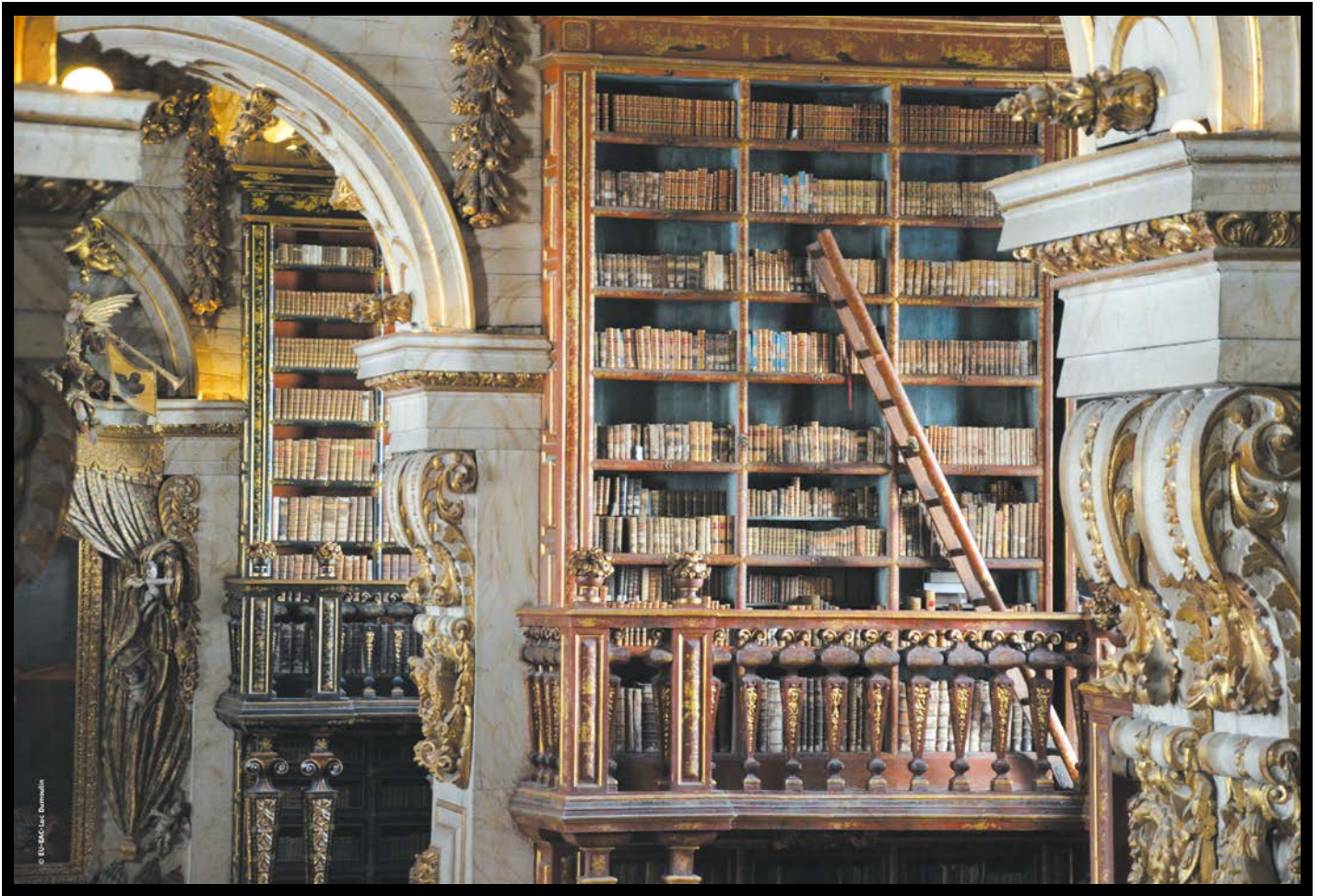
Die Ponta de Sagres ist eine Landschaft im äußersten Südwesten der Iberischen Halbinsel mit einem reichen kulturellen und historischen Erbe. Hier befinden sich eine Reihe bedeutender archäologischer Stätten, urbaner Strukturen und Denkmäler, die von der strategischen Lage und Bedeutung dieses Landstrichs über die Jahrhunderte hinweg zeugen.

Im fünfzehnten Jahrhundert wählte Heinrich der Seefahrer die Ponta de Sagres als Ausgangspunkt für seine Expansionspläne über das Meer. Sie gilt als ein Schlüsselort des Zeitalters der Entdeckungen, das von der Ausbreitung der europäischen Kultur und der Wissenschaft, der Erforschung und des Handels in Richtung Atlantik und Mittelmeer gekennzeichnet war. Von hier aus trat die europäische Zivilisation ihren Weg in die Welt an, die sie bis in das heutige Zeitalter prägen sollte.

 <http://www.monumentosdoalgarve.pt/pt/monumentos-do-algarve/fortaleza-de-sagres>



Bibliothek der Universität Coimbra (Portugal)



Die Bibliothek der Universität Coimbra wurde vor 1513 gegründet und umfasst eines der bemerkenswertesten und innovativsten Bibliotheksgebäude des frühen achtzehnten Jahrhunderts in Europa, die Joanina-Bibliothek.

Die Bibliothek bezeichnet sich selbst seit Jahrhunderten als „öffentliche Bibliothek“. Sie war eine der ersten in Europa, die Sachkataloge anbot (1743), und ließ auch in dunkleren Zeiten keine Zensur zu. In ihren Beständen befinden sich viele Dokumente von europaweiter Bedeutung.

 <http://www.uc.pt/en/bguc>




Hofburg Wien

(Wien, Österreich)



© Stefanie Grüssl / BHO

Der Gebäudekomplex der Hofburg Wien, mit dessen Bau 1240 begonnen wurde, war die Residenz der Habsburger, eines Herrschergeschlechts, das rund 700 Jahre lang große Teile Europas dominierte. Das Habsburger Kaiserreich war ein multiethnisches und multireligiöses Reich, das einen starken Einfluss auf Politik, Verwaltung, Gesellschaft und Wirtschaft in einem Territorium ausübte, zu dem unter anderem das Gebiet oder Teile des heutigen Österreichs, Ungarns, Tschechiens, Polens und Sloweniens gehörten. Heute ist die Hofburg Amtssitz des österreichischen Bundespräsidenten und beherbergt fünf weltberühmte Museen sowie weitere Kultureinrichtungen.

 <http://www.hofburg-wien.eu/php/portal.php>



Die Union von Lublin

(Polen)



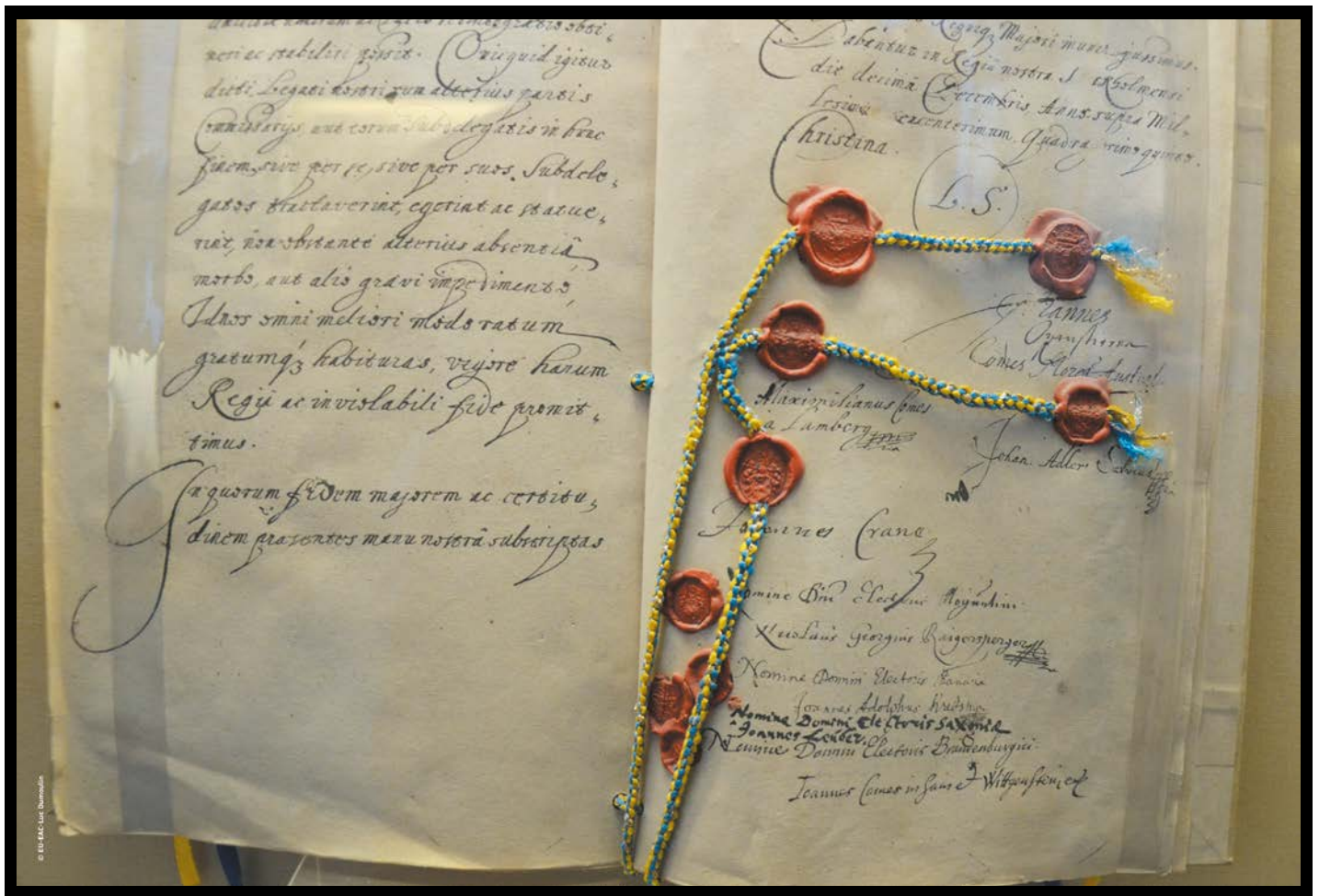
In der Union von Lublin vereinten sich im Jahr 1569 das Königreich Polen und das Großfürstentum Litauen zum Königreich Polen-Litauen mit einem gemeinsamen Monarchen, einem gemeinsamen Parlament und einer gemeinsamen Währung.

Die Union von Lublin ist ein einzigartiges Beispiel für den demokratischen Zusammenschluss zweier Staaten, in denen unterschiedliche ethnische und religiöse Gruppen friedlich und gleichberechtigt miteinander lebten.

 <https://www.britannica.com/event/Union-of-Lublin>



Westfälischer Friede – Münster und Osnabrück (Deutschland)



Als Westfälischer Friede wird die Gesamtheit der Friedensverträge bezeichnet, die 1648 in den Städten Münster und Osnabrück ausgehandelt und geschlossen wurden. Die Verträge markieren das Ende des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) – eines Konflikts, der nicht nur zwischen Staaten, sondern zwischen Religionen ausgefochten wurde und an dem alle europäischen Großmächte beteiligt waren. Gleichzeitig beendete der Westfälische Friede den Unabhängigkeitskrieg zwischen den Niederlanden und Spanien.

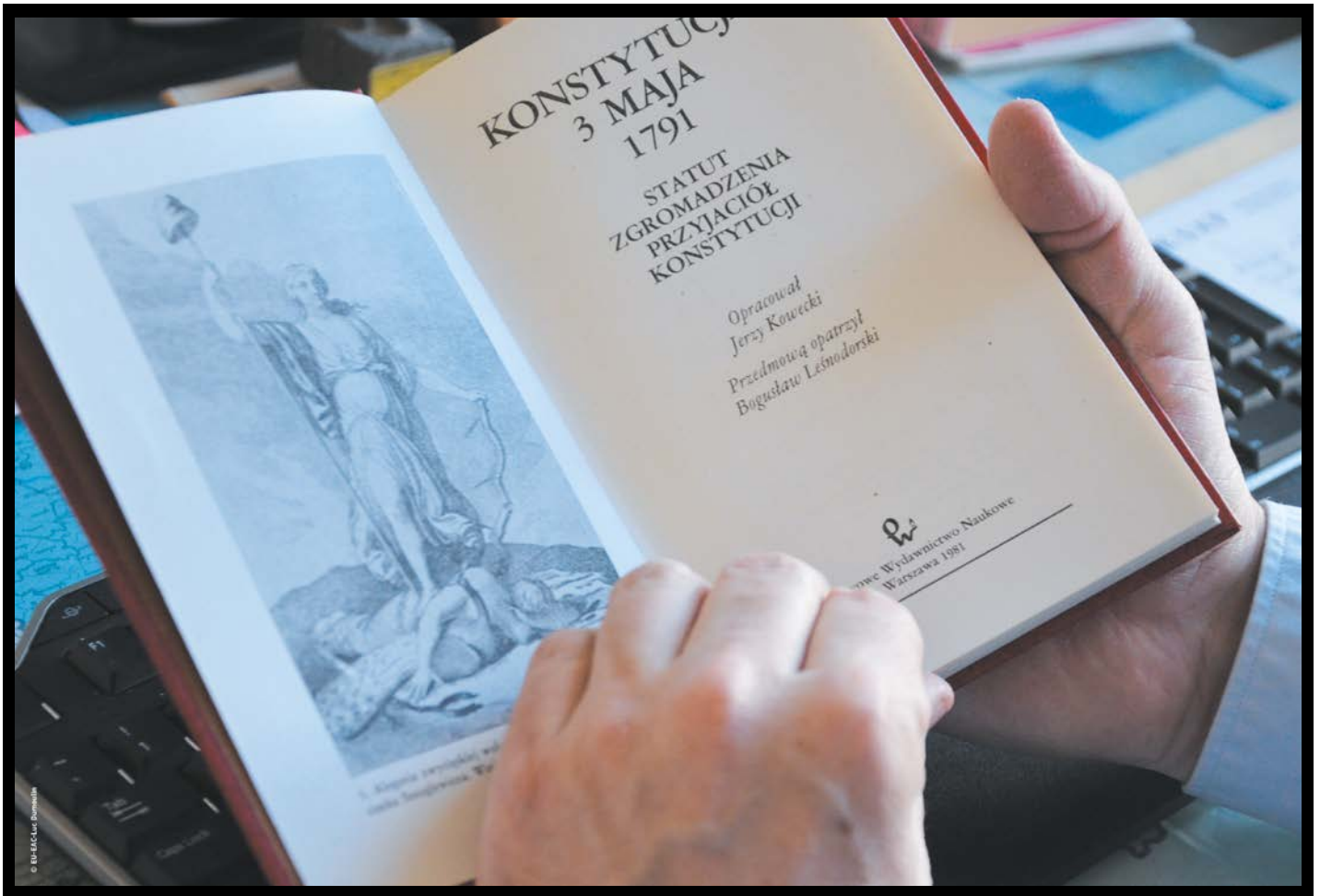
Der Westfälische Friede war ein einschneidendes Ereignis für die Entwicklung des Staates und des Völkerrechts, auch weil er durch diplomatische Verhandlungen und nicht durch Gewalt zustande kam. Die dabei entwickelten Grundsätze sind bis heute gültig und haben die Ordnung des aktuellen Europas entscheidend mitgestaltet.

<http://www.stadt-muenster.de/tourismus/startseite.html>

<http://www.osnabrueck.de/kulturerbe-siegel/>



Verfassung vom 3. Mai 1791 (Warschau, Polen)



Die Verfassung von Polen-Litauen vom 3. Mai 1791 spiegelt den Einfluss der Aufklärung wider, in deren Zentrum Vernunft, Recht und Freiheit standen.

Sie war die erste demokratisch verabschiedete Verfassung in Europa und ist ein Symbol für den demokratischen und friedlichen Wandel eines politischen Systems.

 http://agad.gov.pl/?page_id=3730

Historisches Ensemble der Universität Tartu (Tartu, Estland)



Das historische Ensemble der Universität Tartu ist ein Campus, der Anfang des neunzehnten Jahrhunderts nach dem Motto „Eine Universität in der Stadt, eine Universität im Park“ erbaut wurde. Dieser Campus verkörpert das Ideal einer Universität im Zeitalter der Aufklärung – die Verknüpfung von Forschung und Lehre – und spiegelt die europäische Bildungstradition wider.

Gegründet wurde die Universität 1632 vom Schwedischen König Gustav II. Adolf. Obwohl die Universität infolge der wechselnden Macht- und Besitzverhältnisse in der Region mehrmals in andere – schwedische, polnische, deutsche, russische – Hände übergang, blieb die Universität Tartu stets eine Quelle progressiver Ideen.

 <https://www.ut.ee/en>



Hambacher Schloss

(Hambach, Deutschland)



Seine außerordentliche Bedeutung erhielt das im Mittelalter errichtete Hambacher Schloss im neunzehnten Jahrhundert. In einer Zeit der politischen Repression versammelten sich am 27. Mai 1832 auf dem Schloss 30 000 Menschen aus Deutschland, Frankreich und Polen zum Hambacher Fest.

Sie forderten Grundrechte und politische Freiheiten, Gleichheit, Toleranz und Demokratie in Deutschland und Europa – das Schloss wurde dadurch zu einem Symbol des Kampfes für die bürgerlichen Freiheitsrechte.

 <https://hambacher-schloss.de/index.php/37-stiftung/allgemein2/356-welcome>



Große Synagoge in der Dohány utca (Budapest, Ungarn)



Die Große Synagoge in Budapest, die in den 1850er Jahren errichtet wurde, ist die größte Synagoge Europas und die zweitgrößte weltweit. Zu ihr gehören heute ein Museum und ein Archiv, eine Gedenkstätte für die 10 000 jüdischen ungarischen Soldaten, die im ersten Weltkrieg ihr Leben verloren, ein Garten, der als Friedhof für die Opfer des Holocaust dient, sowie der Wallenberg- Gedächtnis-park.

Die Synagoge in der Dohány utca ist ein Symbol für Integration, Erinnerung und Bereitschaft zum Dialog.

 <http://www.dohany-zsinagoga.hu/>



Festung Cadine

(Trient, Italien)

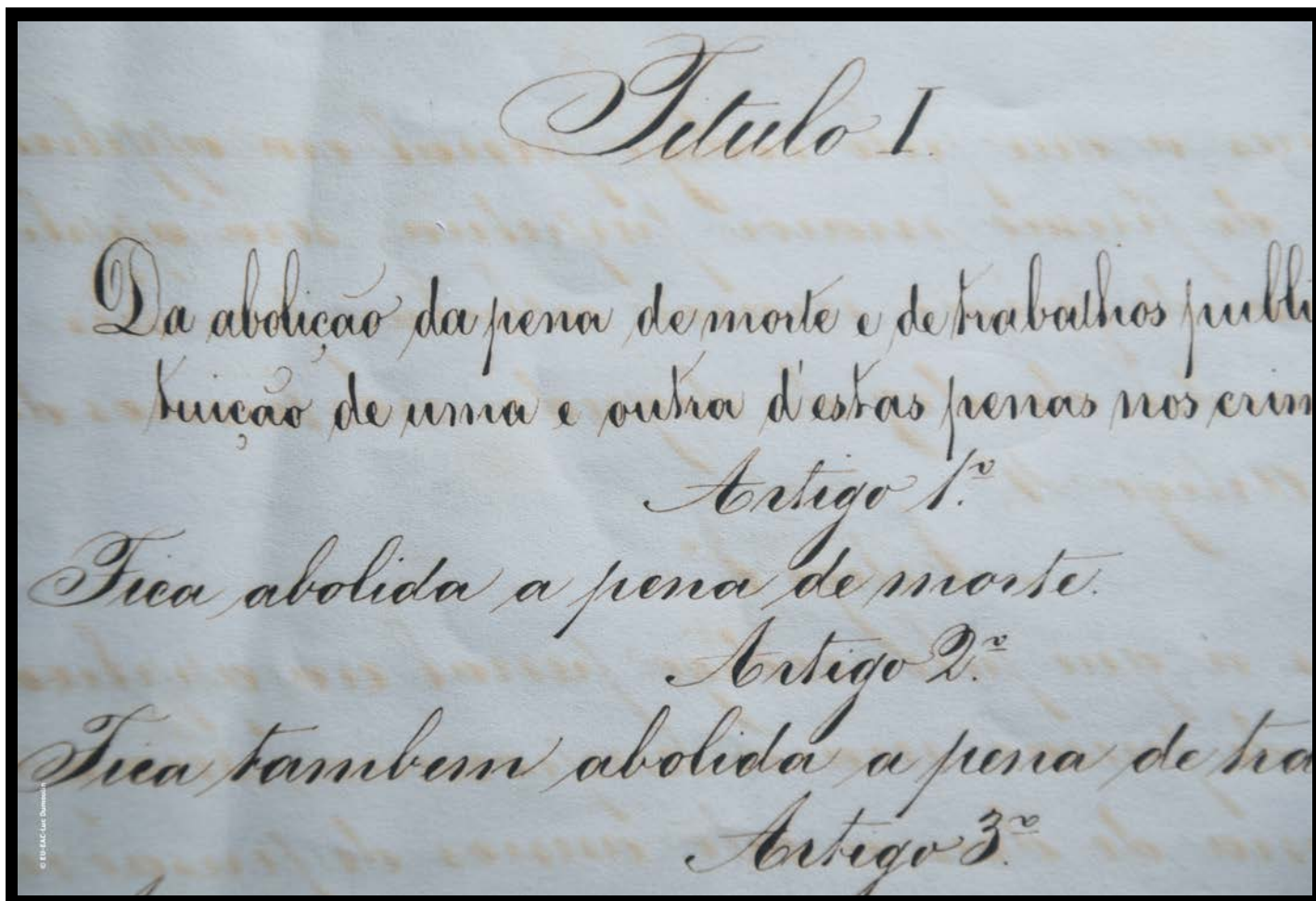


Die Festung Cadine ist repräsentativ für das Verteidigungssystem von rund 80 Befestigungen, die zwischen 1860 und 1915 in der Region um Trient erbaut wurden. Sie erinnert an die historischen Spaltungen, militärischen Auseinandersetzungen und den sich ständig ändernden Grenzverlauf in der Region und führt dem Besucher dadurch den Wert offener Grenzen und freien Reisens vor Augen.

 <https://www.cultura.trentino.it/eng/Fort-Cadine>



Carta de Lei zur Abschaffung der Todesstrafe (Lissabon, Portugal)



Die Carta de Lei zur Abschaffung der Todesstrafe wurde 1867 angenommen und wird im Nationalarchiv Torre de Tombo in Lissabon, Portugal, aufbewahrt. Sie ist eines der ersten Beispiele für die Kodifizierung der endgültigen Abschaffung der Todesstrafe im Rechtssystem eines europäischen Staates.

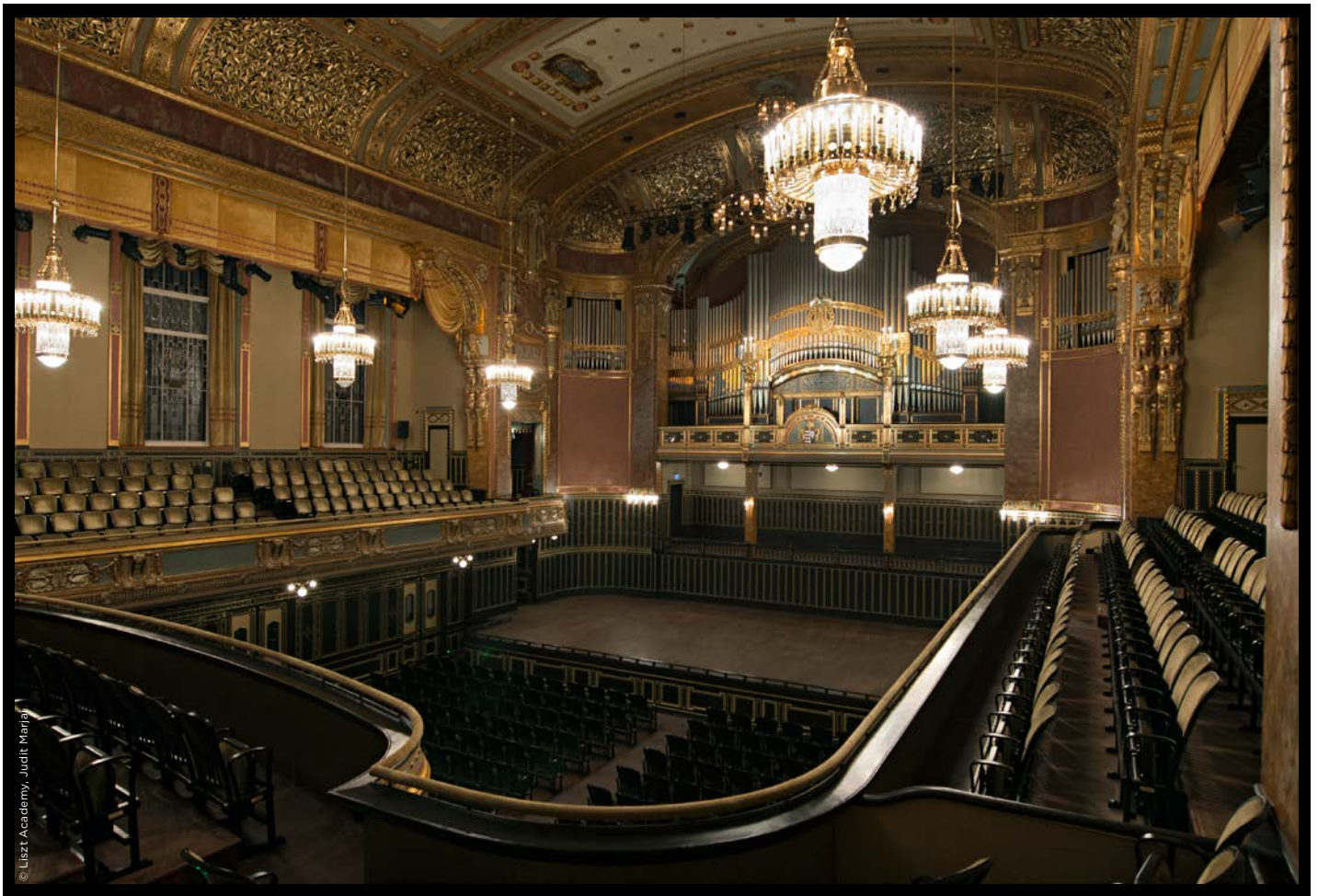
Sie betont Werte, die bis heute zu den Grundrechten der Europäischen Union gehören.

 <http://digitalq.arquivos.pt/details?id=4223286>



Franz-Liszt-Musikakademie

(Budapest, Ungarn)



Die Franz-Liszt-Musikakademie wurde 1875 von dem Ausnahmekomponisten und -musiker selbst gegründet. Sie ist gleichzeitig Bildungseinrichtung, internationale Musikhochschule und Veranstaltungsort. Sie bietet eine Bühne für unser musikalisches Erbe und bewahrt sich dabei ihren Geist der Offenheit, Kreativität und Innovation sowie ihren europäischen und internationalen Charakter.

Die Akademie befindet sich in einem von Flóris Korb und Kálmán Giergl entworfenen Gebäude aus dem Jahr 1907, das als Meisterwerk der Secession in Ungarn gilt. Heute beherbergt sie unter anderem das Franz-Liszt-Museum und -Forschungszentrum sowie das Kodály-Institut und das Kodály-Museum.

 <http://lfze.hu/en/home>



Mundaneum


(Mons, Belgien)



collections Mundaneum, Mons (Belgique)

Das Mundaneum ist ein Meilenstein der europäischen Geistes- und Sozialgeschichte. Seine Gründer, Henri La Fontaine und Paul Otlet, setzten sich für den Frieden durch Dialog und Wissensaustausch auf europäischer und internationaler Ebene mittels bibliografischer Recherche ein. Ziel des Mundaneums war es, das gesamte verfügbare Weltwissen gleich welcher Form (Bücher, Zeitungen, Postkarten ...) zusammenzutragen und es nach dem von La Fontaine und Otlet entwickelten System der Universellen Dezimalklassifikation zu ordnen.

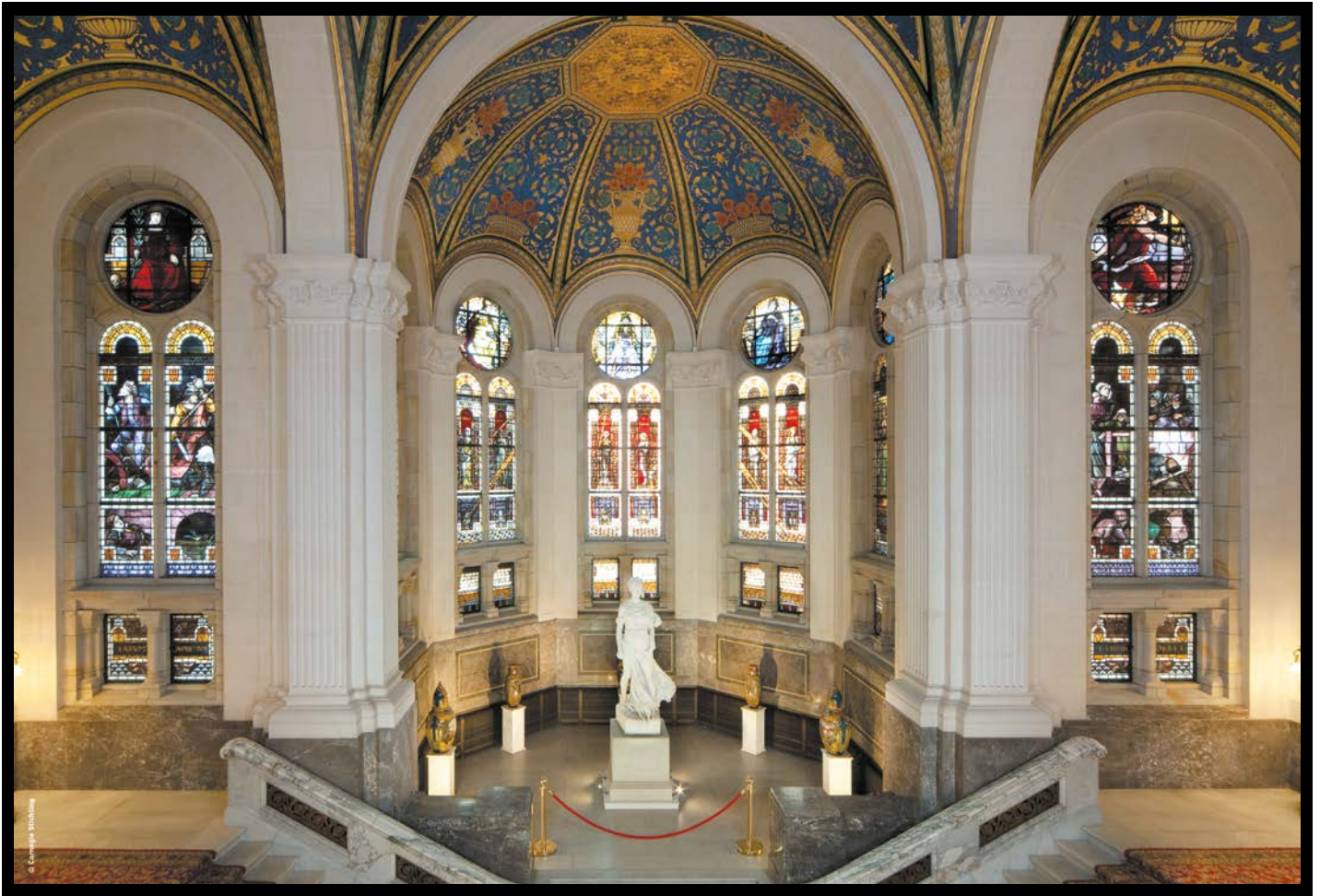
Das Mundaneum legte den Grundstein für die heutige Dokumentationswissenschaft und gilt als Vorläufer moderner Internetsuchmaschinen.

 <http://www.mundaneum.org/>



Friedenspalast

(Den Haag, Niederlande)



Der Friedenspalast steht für die Geschichte der Friedensbewegung in Europa. Noch vor der Eröffnung des Palastes im Jahr 1913 fand 1899 in Den Haag die Erste Haager Friedenskonferenz statt – der Höhepunkt der Friedensbewegung des neunzehnten Jahrhunderts, der zahlreiche europäische Intellektuelle angehörten. Ab 1913 wurden internationale Friedenskonferenzen, die sich Rüstungskontrolle und die friedliche Beilegung internationaler Konflikte durch Schiedsverfahren zum Ziel gesetzt hatten, im Friedenspalast abgehalten.

Diese Arbeit wird bis heute fortgesetzt: Der Friedenspalast ist Sitz mehrerer Rechtsprechungsorgane (Internationaler Gerichtshof, Ständiger Schiedshof) und der Haager Akademie für Völkerrecht. Er verkörpert die Werte von Frieden und Gerechtigkeit und wird oft als „Sitz des Völkerrechts“ bezeichnet.

 <https://www.vredespaleis.nl/>



Heiligengeistkirche Javorca

(Tolmin, Slowenien)

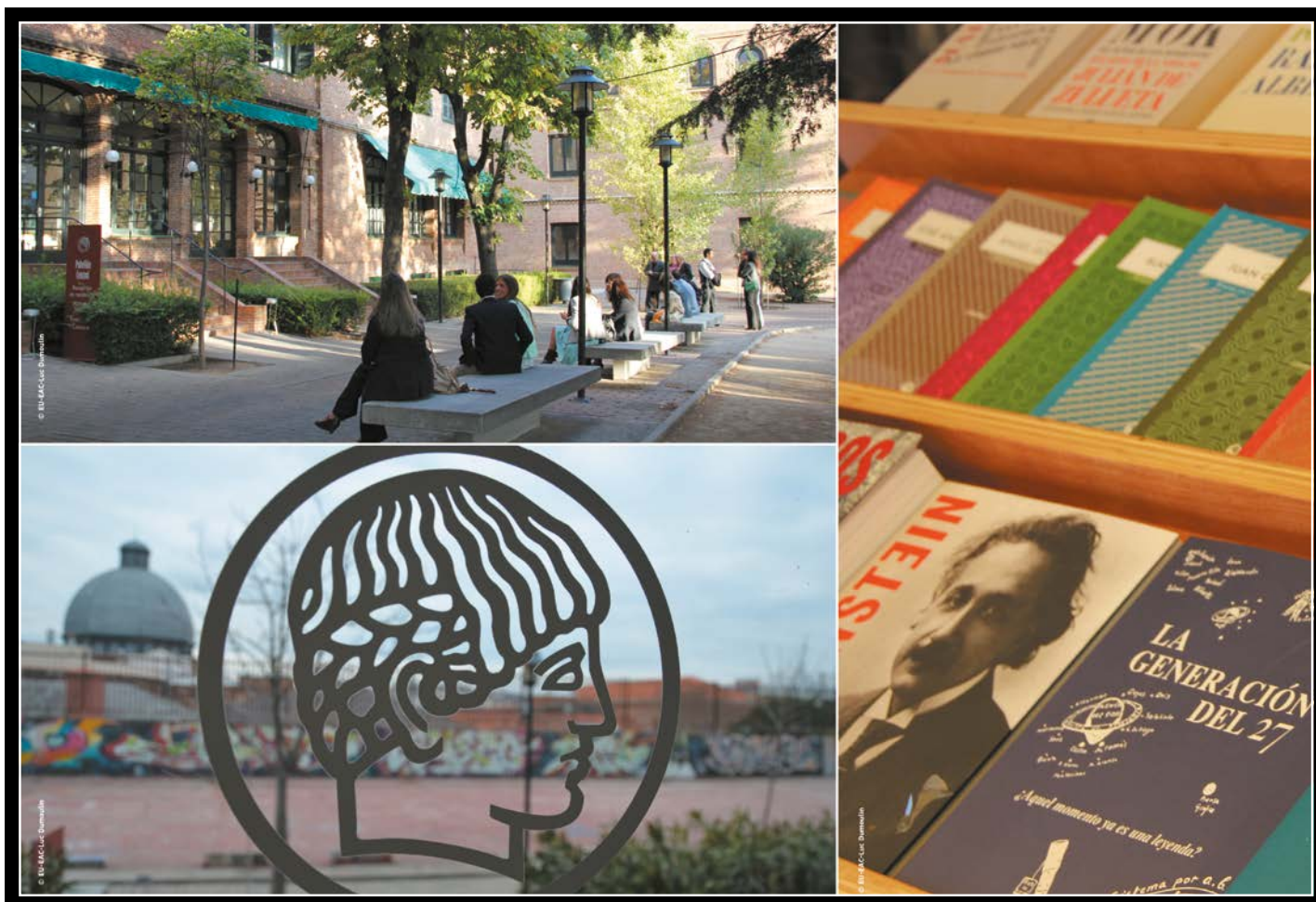


Die Gedenkkirche von Javorca ist ein einzigartiges Jugendstil-Bauwerk, das im ersten Weltkrieg von Soldaten an der Isonzo-Front zum Gedenken an die in der Region Gefallenen – unabhängig von deren Herkunft und Kultur – errichtet wurde. Bis heute stehen die Kirche und die sie umgebende Berglandschaft für den Aufruf zur Versöhnung und für die einigende Kraft gemeinsamen künstlerischen Schaffens und Bauens.

 <http://www.javorca.com/>



Residencia de Estudiantes (Madrid, Spanien)



Die Residencia de Estudiantes dient als Wohnheim, Konferenzort und Forum für den Ideenaustausch. Führende Persönlichkeiten aus Kunst, Philosophie und Wissenschaften kamen hier zwischen den Weltkriegen zusammen, um zu debattieren und sich auszutauschen.

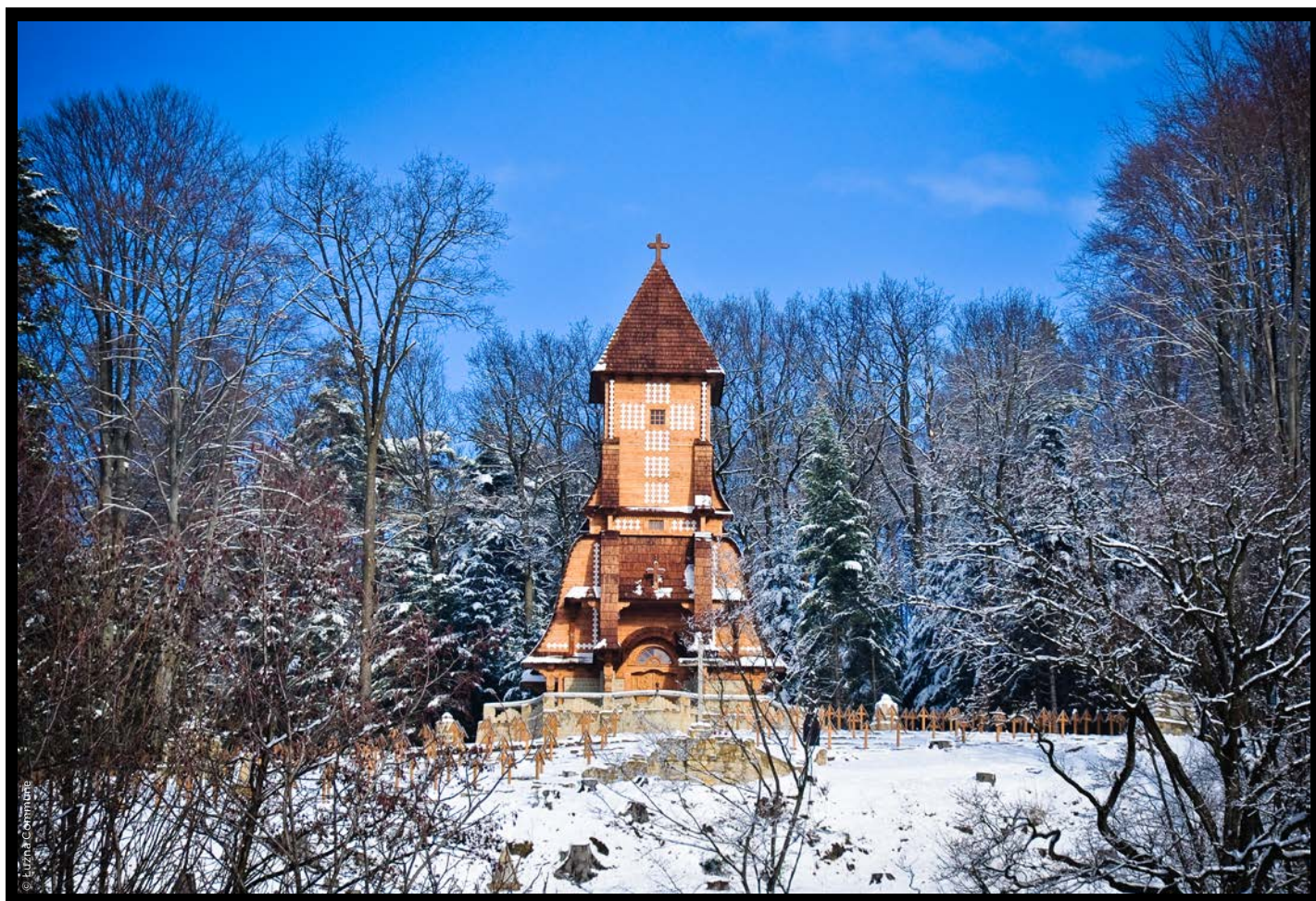
Die Residencia de Estudiantes steht für die Werte der Gedankenfreiheit, der Zusammenarbeit und des Austauschs und ist bis heute ein Zentrum mit europaweitem Renommee, das den Dialog, die Kommunikation und die Verständigung zwischen Generationen, Kulturen und Disziplinen wie Kunst, Sozial- und Naturwissenschaften fördert.

 <http://www.residencia.csic.es/>



Kriegsfriedhof Nr. 123

(Łużna – Pustki, Polen)



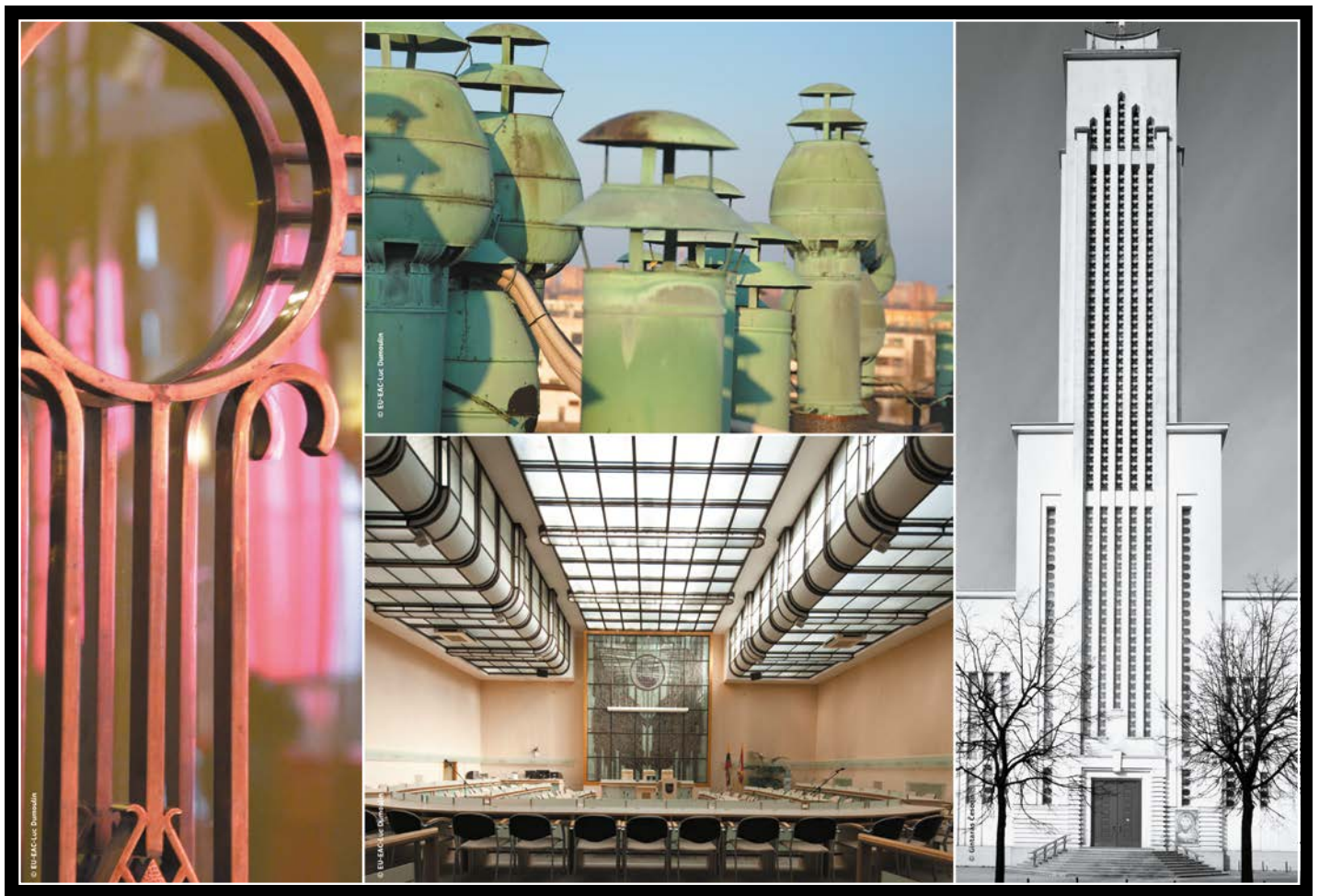
Der Kriegsfriedhof Nr. 123, der 1918 auf dem Hügel Pustki angelegt wurde, war im Ersten Weltkrieg Schauplatz einer der größten Schlachten an der Ostfront: In der Schlacht bei Gorlice-Tarnów, auch „Verdun des Ostens“ genannt, standen sich österreichisch-ungarische und deutsche Truppen auf der einen Seite und die russische Armee auf der anderen Seite gegenüber. Der Friedhof ist die letzte Ruhestätte der Soldaten dieser drei Armeen, die aus Gebieten kamen, die heute zu Österreich, Ungarn, Deutschland, Polen, der Ukraine, Russland und Slowenien gehören. Die Soldaten gehörten unterschiedlichen Glaubensrichtungen an und sprachen verschiedene Sprachen.

Der Kriegsfriedhof Nr. 123 ist ein Ort der Erinnerung, der für die Idee der Ökumene steht: Alle Gefallenen werden gleich behandelt, unabhängig von ihrer militärischen, ethnischen oder religiösen Zugehörigkeit.

 <http://www.malopolska.uw.gov.pl/grobywojenne>



Kaunas (1919-1940) (Litauen)



In der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen entwickelte Kaunas sich zum modernen, boomenden und dynamischen kulturellen Zentrum des Landes. Viele Litauer, die in anderen europäischen Ländern studiert hatten, brachten bei ihrer Rückkehr neues Wissen und neue Ideen mit nach Kaunas, wo das Aufeinandertreffen von modernistischen Trends und Traditionen den Aufschwung und den Wohlstand des Landes förderte, die in der Architektur der Stadt aus jener Zeit ihren Ausdruck finden.

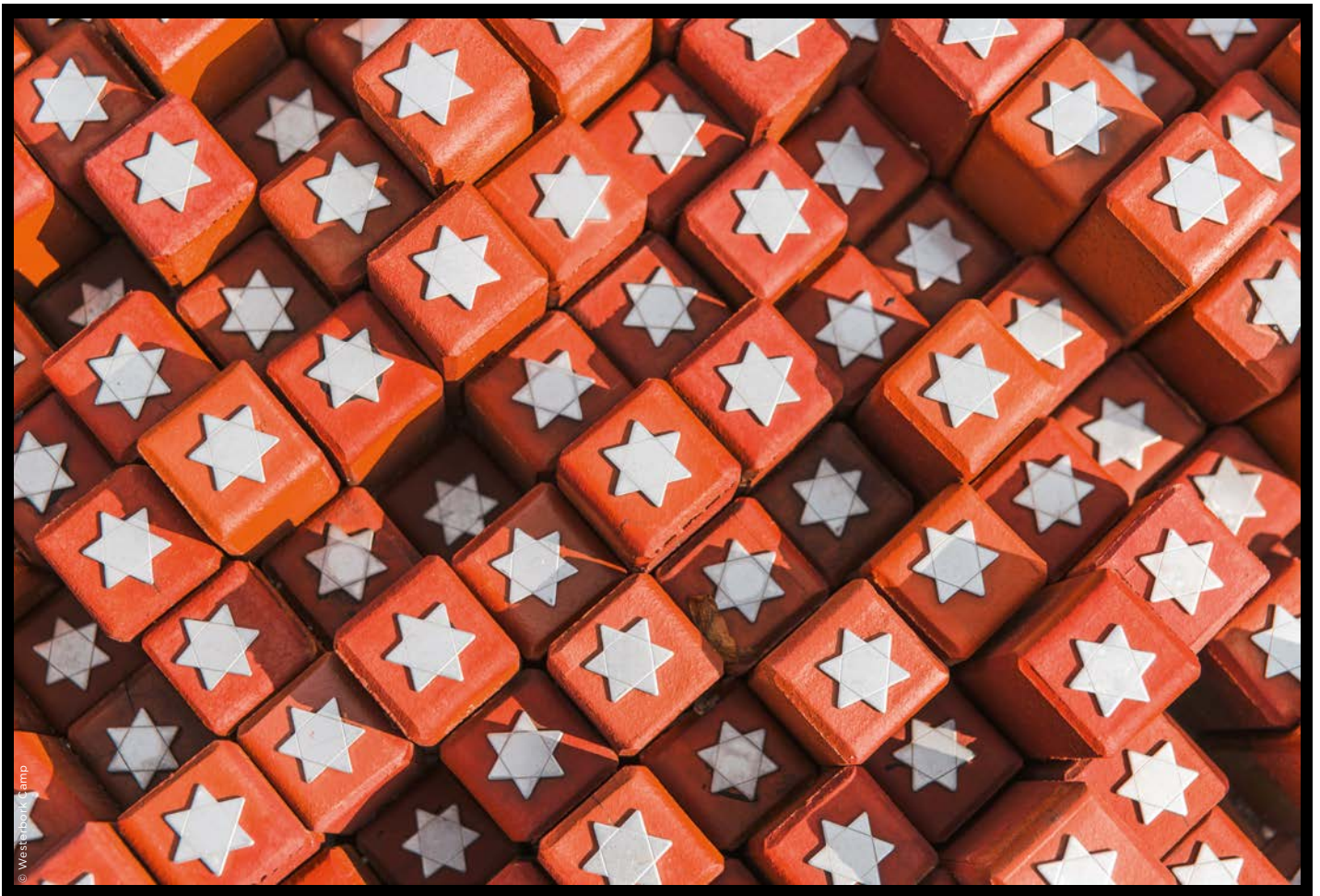
Das Kaunas der Jahre 1919-1940 bildet eine Stadtlandschaft, die ein lebendiges Beispiel für die Architektur der Zwischenkriegszeit und den Modernismus in Europa ist und heute für das einzigartige Erbe eines goldenen Zeitalters steht, als Kaunas vorübergehend die Hauptstadt Litauens war.

<https://visit.kaunas.lt/en/to-see/interwar-architecture/>



Gedenkstätte Kamp Westerbork


(Hooghalen, Niederlande)



Kamp Westerbork diente bis 1942 zunächst als Flüchtlingslager für Juden auf der Flucht vor dem NS-Regime und wurde anschließend unter deutscher Besatzung als Durchgangslager für die Deportation von Juden, Roma und Sinti in die Konzentrations- und Vernichtungslager der Nationalsozialisten genutzt.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurden Niederländer, die der Kollaboration mit den Nationalsozialisten verdächtigt wurden, im Lager interniert. Später beherbergte es Niederländer, die aus der ehemaligen Kolonie Niederländisch-Indien in die Niederlande gekommen waren, unter anderem eine große Gruppe von den Molukken.

Kamp Westerbork ist mit wesentlichen Aspekten der europäischen Geschichte verknüpft: Besatzung, Verfolgung, Migration, Entkolonisierung und multikulturelles Miteinander. Auf dem Gelände des ehemaligen Lagers befinden sich heute ein Museum und eine Gedenkstätte.

 <http://www.kampwesterbork.nl/index.html>



Ehemaliges Konzentrationslager Natzweiler und seine Außenlager (Elsass-Mosel, Frankreich - Baden-Württemberg, Deutschland)



Das ehemalige Konzentrationslager Natzweiler und die rund 50 dazugehörigen Außenlager auf beiden Rheinufern, die damals zum Dritten Reich gehörten und heute Teil Deutschlands bzw. Frankreichs sind, waren zwischen 1941 und 1945 in Betrieb.

Gefangene aus fast allen Ländern Europas wurden von den Nationalsozialisten in das Lagersystem Natzweiler deportiert. Viele der Insassen waren ursprünglich Widerstandskämpfer, die zur Zwangsarbeit verurteilt wurden. Heute ist das ehemalige Lager ein Ort der Erinnerung und der politischen Bildung.

 <http://www.struthof.fr/>



Partisanenlazarett Franja (Slowenien)



Das von slowenischen Partisanen im Zweiten Weltkrieg betriebene geheime Lazarett Franja war Teil des weitverzweigten Widerstands gegen die Besetzung durch die NS-Truppen.

Es ist ein beeindruckendes Symbol menschlicher Stärke und medizinischer Versorgung, der Solidarität und der Kameradschaft in Krisenzeiten, die zwischen der einheimischen Bevölkerung, dem Lazarettpersonal und den Verwundeten unterschiedlicher Nationalität – auch feindlichen Kämpfern – während des Zweiten Weltkriegs bestanden.

Heute ist das Lazarett ein Museum, das die Werte der Solidarität, der Demokratie und der Menschenrechte hochhält.

 <http://www.muzej-idrija-cerkno.si/index.php/en/locationsexhibitions/permanent-exhibitions/franja-partisan-hospital.html>



Gedenkstätte Sighet (Sighetu Marmăției, Rumänien)



Die Gedenkstätte Sighet für die Opfer des Kommunismus und des Widerstands ist in einem ehemaligen Gefängnis aus der Stalin-Ära untergebracht, in dem Schüler, Studenten und Bauern des Widerstands (1948-1950), politische Opponenten, Journalisten und Geistliche (1950-1955) und bis in die siebziger Jahre auch gewöhnliche Straftäter inhaftiert waren.

Heute befindet sich dort eine Gedenkstätte für die Opfer des Kommunismus, in der die Entstehung und die Konsequenzen der kommunistischen Herrschaft in Rumänien und anderen Ländern Osteuropas gezeigt werden. Die Gedenkstätte vermittelt einen Eindruck von der Repression durch die kommunistischen Regime in Europa im zwanzigsten Jahrhundert, die innerhalb und außerhalb der Gefängnismauern Leiden und Tod brachten.

 <http://www.memorialsighet.ro/>



Europaviertel Straßburg

(Straßburg, Frankreich)

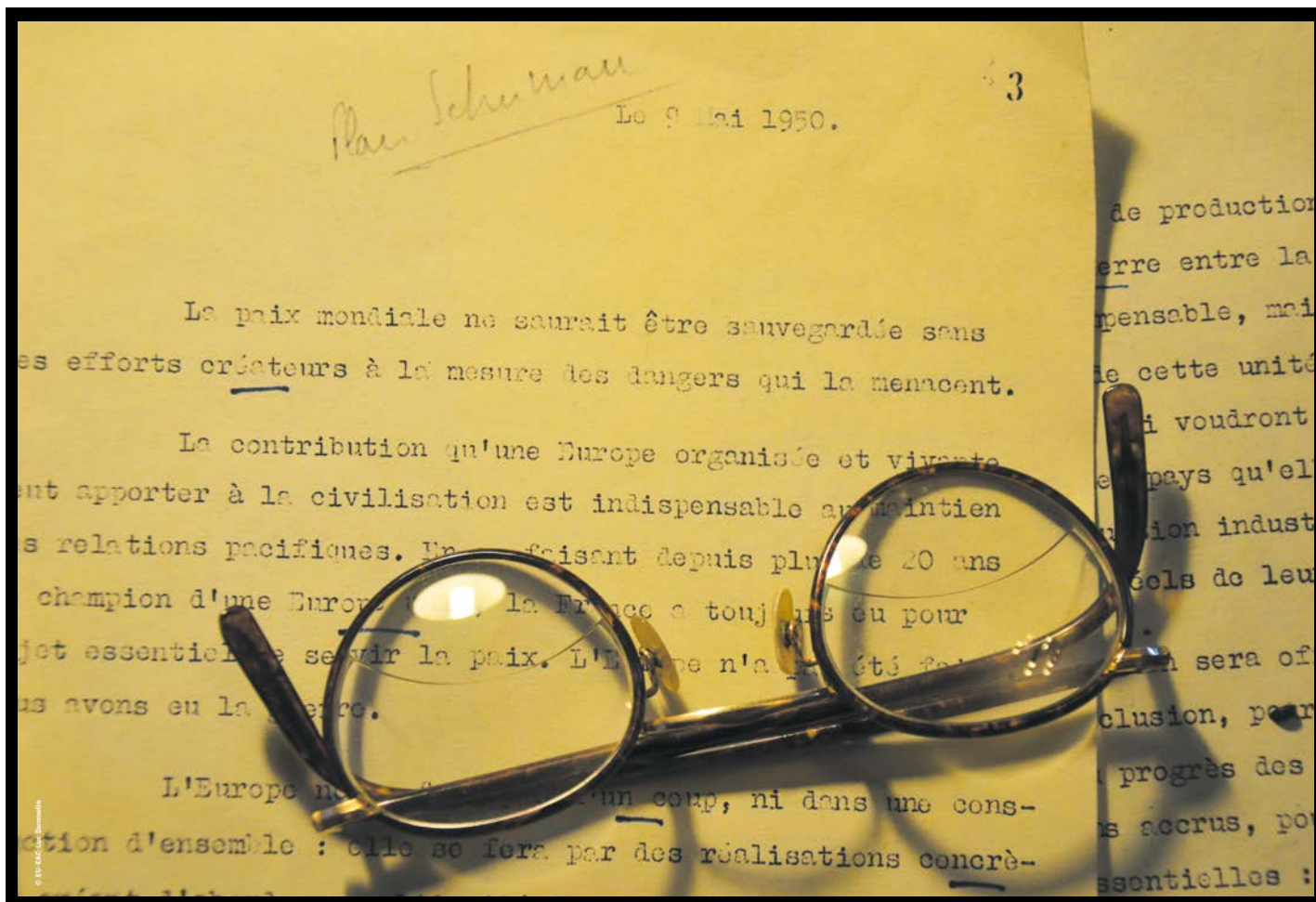


Seit seiner Gründung nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Europaviertel in Straßburg vom Europarat, vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte und vom Parlament der Europäischen Union zu ihrem Sitz erkoren. Es steht für die europäische Integration, die Verteidigung der Menschenrechte sowie für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit.

 <http://lieudeurope.strasbourg.eu/>



Robert Schumans Haus (Scy-Chazelles, Frankreich)



Robert Schuman (1886-1963) gilt als einer der „Gründerväter Europas“. Mit seiner Erklärung vom 9. Mai 1950, an deren Jahrestag heute der Europatag begangen wird, legte er den Grundstein für die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl und alle folgenden europäischen Institutionen. Die Erklärung ebnete den Weg für den europäischen Integrationsprozess nach dem Zweiten Weltkrieg.

Das Haus befand sich seit 1926 in seinem Besitz, und ab 1960 verbrachte er dort seinen Ruhestand. Heute beherbergt es ein Museum mit vielen Ausstellungstücken aus dem Besitz Robert Schumans, die seine Begeisterung für das europäische Ideal zeigen.

 <http://www.mosellepassion.fr/index.php/les-sites-moselle-passion/maison-de-robert-schuman>



Bois du Cazier

(Marcinelle, Belgien)



Das Kohlebergwerk Bois du Cazier stellt das Leben der Arbeiter und die Zuwanderung nach Wallonien (Belgien) im zwanzigsten Jahrhundert dar. Im Jahr 1956 war die gesamte Zeche – vom Fördergerüst bis zur Schlackenhalde – Schauplatz eines Grubenunglücks, bei dem 262 Menschen aus 12 Ländern ums Leben kamen.

Die Fördertätigkeit wurde bereits 1967 eingestellt, seit 2002 befindet sich ein Museum der Kohle-, Eisen- und Glasindustrie auf dem Gelände der Zeche. Es erinnert an die europäische Solidarität in der Zeit nach der Katastrophe von 1956, die auch Anlass für die Einsetzung eines Ausschusses für Sicherheit und Gesundheitsschutz durch die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl war.

 <http://www.leboisducazier.be/>



Museum Casa De Gasperi (Pieve Tesino, Italien)



Das Museum Casa De Gasperi befindet sich im Geburtshaus Alcide de Gasperis (1881-1954). Gasperi, der von 1945 bis 1953 italienischer Außenminister und Ministerpräsident war, unterstützte die Pläne Robert Schumans zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl.

De Gasperi gilt heute als einer der „Gründerväter Europas“ und einer der Ideengeber bei der Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft. Sein ehemaliges Haus beherbergt heute ein Museum, das den Beitrag Gasperis zum Aufbau Europas nach dem Zweiten Weltkrieg ehrt.

 <http://www.degasperitn.it/it/museo-de-gasper/>



Historisches Gelände der Danziger Werft (Polen)



Das historische Gelände der Danziger Werft ist die Geburtsstätte der „Solidarność“, einer sozialen Bewegung und Gewerkschaft, in der sich Bürgerinnen und Bürger im friedlichen Kampf für Freiheit und Menschenrechte engagierten. Von diesem Ort aus breitete sich der demokratische Wandel in Europa aus.

Die Bewegung entstand aus einem Arbeiterstreik 1970 heraus, der von der sozialistischen Regierung blutig niedergeschlagen wurde. Zehn Jahre später veranlasste eine neue Streikwelle die Regierung zum Einlenken und zur Unterzeichnung der historischen Augustabkommen von 1980 mit Lech Wałęsa. Von diesem Augenblick an kämpfte „Solidarność“ unablässig für Demokratie und Bürgerrechte in Polen, was ähnliche Bewegungen in anderen osteuropäischen Ländern in den 1980er Jahren auslöste.

🌐 <http://www.ecs.gda.pl/>



Schengen

(Luxemburg)



Der Ort Schengen liegt an der Mosel im Dreiländereck Luxemburg-Deutschland-Frankreich. Auf einem Passagierschiff wurden hier 1985 bzw. 1990 das Schengener Übereinkommen und das Schengener Durchführungsübereinkommen unterzeichnet.

Mehrere Stätten in der Ortschaft – unter anderem das Europäische Museum – erinnern heute an diese Ereignisse. Seit der Unterzeichnung des Schengener Abkommens steht der Name Schengen für die Freizügigkeit in Europa.

 <http://www.visitschengen.lu/>



Gedenkpark Paneuropäisches Picknick (Sopron, Ungarn)



In dem Park wird des Paneuropäischen Picknicks gedacht, einer von einer Bürgerinitiative am 19. August 1989 organisierten Friedensdemonstration. Die vorübergehende Öffnung der Grenze zwischen Ungarn und Österreich nutzten fast 600 Bürgerinnen und Bürger der Deutschen Demokratischen Republik für eine Flucht in den Westen. Das Ereignis markiert den Anfang vom Ende der Teilung Europas.

Die Öffnung des Eisernen Vorhangs, der Europa ideologisch und wirtschaftlich geteilt hatte, führte zur Wiedervereinigung Deutschlands und zur EU-Osterweiterung im Jahr 2004. Der Gedenkpark steht für das grenzenlose und geeinte Europa.

 <http://www.paneuropaipiknik.hu/>



Vertrag von Maastricht

(Maastricht, Niederlande)



Der Vertrag von Maastricht (1991-1992) war ein Meilenstein für den europäischen Integrationsprozess: In Maastricht vereinbarten die damals zwölf Mitgliedstaaten die Wirtschafts- und Währungsunion und die Einführung des Euro, den Ausbau der demokratischen Vertretung und die Ausdehnung der Zuständigkeiten der Union auf neue Bereiche wie beispielsweise die Kultur.

Im Gebäude der Provinzialregierung, wo der Vertrag ausgehandelt und schließlich am 7. Februar 1992 unterzeichnet wurde, befindet sich heute ein Besucher- und Ausstellungszentrum.

 <http://www.europecalling.nl/>

